



Ausgezeichnet...

D. Nocera erhält Burghausen-Preis

Die Stadt Burghausen hat den ersten Burghausen Chemistry Award an Daniel G. Nocera (Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, USA; MIT) verliehen.



D. Nocera

Der mit 30000 € dotierte Preis in Form eines Chemie-Diamanten wurde im Rahmen eines dreitägigen Symposiums überreicht, auf dem der Preisträger einen Vortrag über die Zukunft der globalen Energieversorgung und den Beitrag der Wissenschaft dazu hielt. Noceras Arbeitsgruppe untersucht die Energieumwandlung in der Chemie und Biologie, insbesondere die lichtinduzierte Wasserspaltung. Mithilfe statischer und zeitauflösender Laserspektroskopie studiert er Modelle, die von supramolekularen organischen und anorganischen Komplexen über metallorganische Verbindungen bis hin zu Schichtverbindungen reichen. Besonderes Interesse gilt dabei dem protonengekoppelten Elektronentransfer. Kürzlich berichtete er in *Advanced Materials* über einen „Flüstergalerie“-Laser aus halbleitenden Nanokristallen und Mikrokügelchen^[1a], und in *Chemistry—A European Journal* diskutierte er die Spinfrustration in zweidimensionalen Kagomé-Gittern als Herausforderung für Synthesechemiker.^[1b] Gemeinsam mit Matthias Beller und Gabriele Centi sitzt Nocera dem Redaktionsbeirat von *ChemSusChem* vor. Diese neue

Schwesterzeitschrift der *Angewandten Chemie* wird sich ab 2008 mit allen Facetten von Chemie und Nachhaltigkeit, Energie und Materialien beschäftigen.

Nocera studierte Chemie an der Rutgers University (New Brunswick, NJ) und promovierte 1984 am California Institute of Technology (Pasadena) unter der Anleitung von H. B. Gray. Bereits 1983 ging er als Assistenzprofessor an die Michigan State University (East Lansing), wo er 1990 Professor für Chemie wurde. 1997 folgte er einem Ruf an das MIT, wo er 2002 zum W. M. Keck Professor of Chemistry ernannt wurde.

Körber-Preis für P. Seeberger

Die Körber-Stiftung hat den diesjährigen Körber-Preis an Peter Seeberger verliehen. Der Preis wird im September in Hamburg übergeben. Seeberger, seit 2003 Professor für Organische Chemie an der ETH Zürich, forscht an der Schnittstelle zwischen Biologie und Chemie. Ihn interessieren insbesondere Oligosaccharide, die unter anderem Wechselwirkungen zwischen Zellen steuern. Mit einem eigens entwickelten Oligosaccharid-Syntheseautomat gelang es Seeberger und Kollegen, bekannte Glykane von Krankheitserregern künstlich herzustellen und zu Impfstoffkandidaten gegen Krankheiten wie Leishmaniose, Malaria, Aids, Milzbrand und Tuberkulose weiterzuentwickeln.



P. Seeberger

Seeberger studierte Chemie an der Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte 1995 als Fulbright-Stipendiat bei M. Caruthers (University of Colorado, Boulder). Nach einem Postdoc-Aufenthalt bei S. Danishefsky am Sloan Kettering Institute in New York begann er 1998 seine eigenständige Arbeit am Massachusetts Institute of Technology, wo er 2002 zum Professor ernannt wurde. 2003 folgte er einem Ruf auf eine Professur für organische Chemie an die ETH Zürich. Seeberger ist Mitglied des Beirats von *QSAR & Combinatorial Science*. Kürzlich diskutierte er darin die Entwicklung von

Kohlenhydrat-Mikroarrays^[2a]; in der *Angewandten Chemie* berichtete er über Antikörper zur Detektion von Milzbranderreger^[2b] sowie gemeinsam mit seinem Vorgänger D. Seebach über die Synthese von β -Peptiden in Mikroreaktoren.^[2c]

Y. Apeloig erhält Siliconpreis

Yitzhak Apeloig (Präsident des Technion Haifa) hat den mit 10000 € dotierten Wacker-Siliconpreis erhalten. Er wird damit für seine wegweisenden theoretischen und experimentellen Arbeiten auf dem Gebiet der siliciumorganischen Chemie ausgezeichnet. Viele dieser Beiträge sind in der *Angewandten Chemie* zu finden – darunter auch eine Zuschrift über die direkte Synthese eines metallorganischen Silenkomplexes.^[3]



Y. Apeloig

Näheres zur Person von Y. Apeloig finden Sie in Heft 4/2007^[4] der *Angewandten Chemie*.

- [1] a) P. T. Snee, Y. Chan, D. G. Nocera, M. G. Bawendi, *Adv. Mater.* **2005**, 17, 1131; b) D. G. Nocera, B. M. Bartlett, D. Grohol, D. Papoutsakis, M. P. Shores, *Chem. Eur. J.* **2004**, 10, 3850.
- [2] a) J. L. de Paz, P. H. Seeberger, *QSAR Comb. Sci.* **2006**, 25, 1027; b) M. Tamborini, D. B. Werz, J. Frey, G. Pluschke, P. H. Seeberger, *Angew. Chem.* **2006**, 118, 6731; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, 45, 6581; *Angew. Chem.* **2006**, 118, 6731; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, 45, 6581; c) O. Flögel, J. D. C. Codée, D. Seebach, P. H. Seeberger, *Angew. Chem.* **2006**, 118, 7157; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, 45, 7000.
- [3] D. Bravo-Zhivotovskii, H. Peleg-Vasserman, M. Kosa, G. Molev, M. Botoshanskii, Y. Apeloig, *Angew. Chem.* **2004**, 116, 763; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, 43, 745.
- [4] *Angew. Chem.* **2007**, 119, 494; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, 46, 490.

DOI: 10.1002/ange.200703426